

aus dem Inhalt

- ♦ JP-Kommissionssitzung zur Agenda 2030
- ♦ MEF-Jahrestagung zu Laudato si und Agenda 2030
- ♦ Weißbuch Bundeswehr
- ♦ Erklärung zum Kampf gegen den IS
- ♦ Internationaler Agrardialog zur EU-Politik
- ♦ Justitia et Pax Europa, Konzertierte Aktion 2016
- ♦ USA-Reise von Bischof Ackermann und UN Side Event
- ♦ GKKE-EDP zur Stärkung von Gesundheitsinfrastruktur in Tansania

*"Sohn Gottes, Jesus, durch dich wurde alles erschaffen.
Jetzt lebst du in jedem Geschöpf
mit deiner Herrlichkeit als Auferstandener.
Gelobt seist du."
Laudato si`, Christliches Gebet mit der Schöpfung*

JP-Frühjahrskommissionssitzung zur Agenda 2030

Unter dem Thema „Nachhaltig leben und gerecht wirtschaften“ griff die Kommissionssitzung am 26./27.02.2016 im inhaltlichen Schwerpunkt die Herausforderungen und Chancen auf, die die Umsetzung der Agenda 2030 für die Kirche in Deutschland mit sich bringt. Im Gespräch mit Johannes Zurnieden, dem Geschäftsführer von Phoenix Reisen GmbH, und dem Generalsekretär des DCV Prof. Dr. Georg Cremer wurden notwendige Veränderungen in Konsum und Produktion, in Mobilität und Lebensstil beraten. Sie erfordern ein neues Denken, eine neue Sicht auf Zusammenhänge, eine Umkehr der Herzen, des Verhaltens und der strukturellen Rahmenbedingungen.

Die Kirche sollte bei der Umsetzung der Agenda 2030 in Deutschland auf ein kohärentes Agieren achten: nicht nur Verantwortliche für Weltkirche, für Umwelt oder Sozialethik sind angesprochen, sondern auch Akteure im Bereich für Migration, Caritas oder etwa Bildung. Und die eigene Glaubwürdigkeit hängt von der Umsetzung nachhaltiger Entwicklungsziele in den eigenen Einrichtungen ab.

„Weltwunder? Geht doch!“ unter diesem Motto will ein Videowettbewerb junge Menschen für die Nachhaltigen Entwicklungsziele interessieren. Bischof Ackermann wird ihn beim Katholikentag in Leipzig eröffnen.

Agenda 2030/Umsetzung in Deutschland,

Der Prozess zur Überarbeitung der nationalen Nachhaltigkeitsstrategie als Basis für die Umsetzung der SDG in Deutschland hat begonnen. Die Federführung liegt beim Bundeskanzleramt, der auch für den Nachhaltigkeitsrat zuständig ist. Frau Hagemann nahm an der Auftaktveranstaltung am 24. Oktober 2015 in Berlin und an der vorletzten Regionalkonferenz am 19. Januar 2016 in Bonn teil. Bis zum Sommer will die Bundesregierung einen ersten Bericht zu ihrer Umsetzung der Agenda 2030 bei den UN vorlegen. Auch auf zivilgesellschaftlicher Seite schreiten die Absprachen zur Architektur der Umsetzung voran. Justitia et Pax ist über die AG Agenda 2030 bei VENRO und die AG Entwicklung und Wirtschaft des Forums Menschenrechte beteiligt.

Menschenwürdige Arbeit in der Agenda 2030- Watch Dog Goal 8

Justitia et Pax will sich in der Umsetzung der Agenda 2030 in Deutschland auf das Ziel 8 „Nachhaltiges Wirtschaftswachstum und Menschenwürdige Arbeit für alle“ konzentrieren. Dazu haben sich Kolping international, die KAB, die CAJ, Don Bosco Mondo und Justitia et Pax als ‚Watch Dog‘-Gruppe zusammengefunden, um das Ziel Menschenwürdiger Arbeit in der Nachhaltigkeitsstrategie zu fördern. Auch den Gesprächskreis Gewerkschaften will die Gruppe intensiver mit diesen Fragen befassen.

Die internationale Gruppe katholisch inspirierter Organisationen traf sich am 14. Januar 2016 mit dem Leiter der Statistischen Abteilung der Internationalen Arbeitsorganisation, Rafael Diez de Medina, um die Indikatoren- Entwicklung für Ziel 8 der Agenda 2030 zu diskutieren.



Cremer, Wallacher, Zurnieden und Kortmann (v.l.n.r.) bei der JP-Kommissionssitzung am 26./27.02.2016 zur Agenda 2030

Jahrestagung der diözesanen Sachausschüsse Mission, Entwicklung, Frieden zu Laudato si und Agenda 2030

Die Jahrestagung vom 21. bis 23. Januar 2016 in Freiburg stand unter dem Thema „Die Enzyklika „Laudato si“ und die Agenda 2030 – Stärkung des Engagements für die Eine Welt“. Es hat sich gezeigt, dass Text und Inhalt der Agenda als Referenzpunkt für manche der derzeit in einigen Diözesen laufenden Aktionen dienen können. So thematisieren Kampagnen der Diözesen Speyer und Osnabrück Lebensstil, Produktions- und Konsumweisen im Sinne der Agenda 2030. Über die Bereitstellung eines Referenzrahmens hinaus können Laudato si und die Agenda 2030 aber auch zu Schwerpunktsetzungen ermutigen und neue Vorhaben inspirieren. Voraussetzung dafür ist jedoch, beide Texte, auch den der Enzyklika, noch deutlich besser bekannt zu machen. Die innere Verbindung der Enzyklika und der Nachhaltigkeitsagenda wurde von den Referenten sehr gut herausgearbeitet.

Thementeam Religion und Entwicklung des BMZ

In einer internationalen Konferenz am 17./18. Februar 2016 in Berlin stellte Bundesminister Müller die neue Strategie „Religion und Entwicklung“ des BMZ vor. Darin ist vorgesehen, im internationalen Kontext Religion und religiöse Akteure für die Entwicklungszusammenarbeit in Zukunft stärker zu berücksichtigen. Welche konkreten Anpassungen der Politik des BMZ und der internationalen Geber daraus erwachsen, ist zum gegenwärtigen Zeitpunkt nicht absehbar. JP wirkt an dieser Diskussion und Entwicklung im Nationalen Thementeam des BMZ mit.

Begleitend dazu hat das BMZ die Publikation „Voices from Religions on Sustainable Development“ vorgestellt. Unter den Autoren, die Entwicklungsperspektiven aus christlichem Verständnis beschreiben, ist der JP-Vorsitzende Bischof Dr. Ackermann.

Ökumenischer Pilgerweg „Geht doch!“

Im Rahmen des Ökumenischen Pilgerweges hielt Bischof Dr. Ackermann zusammen mit Frau Füllkrug-Weitzel am 30. Oktober 2015 eine Andacht „5 vor 12“ vor dem UN Klimasekretariat in Bonn. Weitere Stationen an diesem Tag waren ein Empfang beim OB der Stadt Bonn Ashok Shridharan und eine Podiumsdiskussion zur Klimapolitik als Aufgabe der Entwicklungspolitik bei der Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ).

Weißbuch Bundeswehr

Im Anschluss an die Beratungen in der Herbst-Kommissionssitzung im Oktober 2015 mit Verantwortlichen aus dem Bundesverteidigungsministerium (BMVg) hat JP eine Erklärung „Werte und Interessen - Überlegungen zu Grundlagen und Schwerpunkten deutscher Außen- und Sicherheitspolitik“ zum geplanten Weißbuch 2016 „Zur Sicherheitspolitik und Zukunft der Bundeswehr“ veröffentlicht.

Erklärung zum Kampf gegen den IS

Am 04.12.2015 hat der Vorsitzende aus Anlass der Abstimmung im Deutschen Bundestag über die deutsche Beteiligung am Kampf gegen den IS eine Erklärung abgegeben. In dieser unterstreicht er die Notwendigkeit, dem IS Einhalt zu gebieten und die Voraussetzungen für Frieden in Syrien zu schaffen. Besonders die diplomatischen Bemühungen der Bundesregierung um eine politische Lösung der Syrien-Krise hebt er hervor. Bischof Dr. Ackermann betont die Bedeutung des europäischen Zusammenhalts beim Kampf gegen den Terror: „Die Stärkung der europäischen Kooperation – wo zielführend auch militärisch – ist eine Voraussetzung für die geforderte langfristige Handlungsfähigkeit.“ Vor diesem Hintergrund sei die geplante militärische Beteiligung der Bundesrepublik gut nachvollziehbar.

Dialog Kirchen und Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft (BMEL)

Das BMEL wird zum Ende des Jahres 2016 ein Grünbuch zur Landwirtschaft erstellen und lädt dazu die Kirchen ein, in vier Veranstaltungen Positionen zur Rolle der Landwirte und Landwirtinnen, Tierwohl, Zukunft der

Landwirtschaft und Welternährung zu erörtern. Die erste Veranstaltung fand am 19. Februar 2016 statt. JP, Frau Hagemann ist in die Vorbereitungen über das Katholische Büro eingebunden. Besonders für die letzte Veranstaltung zur Welternährung, die voraussichtlich im Juli 2016 stattfinden wird, gilt es, zusammen mit den katholischen und evangelischen Akteuren ein Konzept zu erstellen.

Internationaler Agrardialog zur EU-Politik



Exkursion nach Groentuin, RSA: Partner von ECARP mit ihrer lokalen Samenbank

Ein Workshop führte die Teilnehmenden aus Sambia, Uganda und Südafrika am früheren EU-Agrardialog zusammen, um ihre Arbeit zum Recht auf Nahrung und Menschenwürdige Arbeit im südlichen Afrika besser zu vernetzen. Deshalb richtete das East Cape Agricultural Research Project in Grahamstown, RSA vom 07. bis 12. März 2016 einen Workshop aus, um einerseits Strategien eines Stakeholder Dialogs mit Europäischer und Afrikanischer Union (EU, AU) zu entwickeln, aber auch mit internationalen Organisationen wie FAO oder ILO zu diskutieren. Gruppen von Landarbeitern im Citrusanbau wurden besucht, ebenso wie kleinbäuerliche Betriebe.

Planungen für ein Exposure zu Wertschöpfungsketten

Wertschöpfungsketten sind sowohl bei der diesjährigen Internationalen Arbeitskonferenz (ILC) in Genf ein Thema als auch ein Schwerpunkt der deutschen Regierung bei den G7/G20 Gipfeln, die für 2017 unter ihrem Vorsitz geplant werden. Aus dem Justitia et Pax Schwerpunkt zu prekären Arbeitsbedingungen in der Landwirtschaft und entlang der Wertschöpfungsketten entwickelte sich die Zusammenarbeit mit der Menschenrechtsorganisation PRAYAS und mit SEWA. PRAYAS fördert mit ihren Programmen Menschenwürdige Arbeit für Binnenmigranten in verschiedenen Arbeitssektoren der Wirtschaft Indiens- von landwirtschaftlicher Arbeit bis Ziegelherstellung. Zusammen mit SEWA (Self Employed Womens' Association) wird ein Exposure- und Dialogprogramm für Februar 2017 geplant zum Thema „Herausforderung für globale Wertschöpfung: Menschenwürdige Arbeit in der informellen Wirtschaft - von Heimarbeit bis zur Wanderarbeit“.

Justitia et Pax Europa, Konzertierte Aktion 2016

Am Aschermittwoch hat Justitia et Pax Europa die diesjährige Konzertierte Aktion gestartet. Gegenstand der diesjährigen Aktion ist die wachsende wirtschaftliche Ungleichverteilung und Konsequenzen für die Besteuerung. Die Kommissionen setzen sich dafür ein, den neuen Vorstoß der Europäischen Kommission zur Harmonisierung der Körperschaftssteuer-Bemessungsgrundlagen aktiv zu unterstützen, Steuerschlupflöcher zu schließen und die EU-Richtlinie über den automatischen Austausch von Steuervorbescheiden bis 01. Januar 2017 in nationales Recht umzusetzen. Zudem sollen sich die nationalen Regierungen beim von der OECD entwickelten Base Erosion and Profit Shifting (BEPS) engagieren. Damit will JP Europa dazu beizutragen, soziale Ungerechtigkeit zu verringern sowie den sozialen Zusammenhalt innerhalb und zwischen den europäischen Gesellschaften zu stärken.

Deutsch-polnische Ausstellung zur Versöhnung

Am 18. November 2015 wurde die Ausstellung Pojednanie/Versöhnung in Progress in Berlin (Kronprinzenpalais Unter den Linden) und in Breslau (Rathaus) eröffnet.

In Berlin wurde sie bis zum 16. Dezember 2015, in Breslau bis zum 16. Januar 2016 gezeigt. Darüber hinaus stärkte der Austausch über den deutschen Kontext das gegenseitige Verständnis.

Vor dem Hintergrund der aktuellen deutsch-polnischen Spannungen wurde die Ausstellung in beiden Ländern als ein ermutigendes Beispiel gelingender deutsch-polnischer Kooperation wahrgenommen.

Eröffnung der Ausstellung:
Staatssekretär Gill, Erzbischof Dr. Schick, Botschafter Dr. Marganski, Staatsministerin Grütters MdB, Apostolischer Nuntius Etorovic, Bischof Dr. Kopiec, Dr. Lüer, Peter Weiß MdB

Christine Hoffmann, Nicole Grünewald, Gerald König



USA-Reise von Bischof Ackermann und UN Side Event

Vom 18. bis 24. Okt. 2015 unternahm Bischof Ackermann als JP Vorsitzender und in Sachen Missbrauchsprävention als Mitglied der Kommission für Kirche und Gesellschaft eine Reise in die USA nach Washington und New York. Aufschlussreiche Gespräche gab es u.a. mit Justice and Peace in den USA, mit der Weltbank, UNDP sowie einschlägigen UN Einrichtungen zur Agenda 2030, zu Religion und Entwicklung, zu Fragen der Menschenrechte, der Religionsfreiheit und der Schutzverantwortung.

Bischof Ackermann und Amina Wadud beim Side-Event im UN-Hauptgebäude

Mit einem Side-Event bei den UN am 22. Oktober zu interreligiöser Zusammenarbeit lenkten Bischof Dr. Stephan Ackermann, Prof. Heiner Bielefeldt, Prof. Amina Wadud sowie Prof. An Na'im den Blick auf das positive Potential von Religionen zur Festigung des gesellschaftlichen Miteinanders. Sie setzten damit einen Gegenakzent zur Wahrnehmung von Religionen und religiösen Akteuren als Verursacher von Problemen. Der UN Sonderberichterstatter für Religionsfreiheit Prof. Bielefeldt hatte die Veranstaltung angeregt, um die Sichtbarkeit katholischer Kirche international im Themengebiet Religionsfreiheit zu erhöhen.



Veranstaltung Menschenrechte und Indigene Völker am 26./27. November 2015 in Berlin

Hervorgegangen aus der Arbeit der AG Menschenrechte und kulturelle Traditionen fand am 26./27. November 2015 in Berlin ein internationaler Workshop statt, der sich intensiv mit der Deklaration zu den Rechten Indigener Völker (UN DRIPS) befasste. Das Verständnis für die Anliegen Indigener Völker und die Probleme bei der Umsetzung ihrer menschenrechtlichen Ansprüche wurde vertieft.

Die Perspektive indigener Teilnehmerinnen und die von Experten dieses Menschenrechts hat gezeigt, auf welche Weise von der Deklaration Impulse für eine Verbesserung der Menschenrechtsansprüche besonders vulnerabler Gruppen ausgehen können.

GKKE Leitungsausschuss, Arbeitsplanung 2016 bis 2019

Bei seiner Sitzung am 18. Januar beriet der Leitungsausschuss der GKKE die Planung der nächsten Arbeitsperiode 2016 – 2019. Es ist eine Fachgruppe zum „Beitrag von Kirchen zu Peacebuilding und Entwicklung“ geplant. Eine Konsultation soll Zielsetzung und Kriterien für die Länderauswahl vor Einsetzung der Fachgruppe präzisieren. Mit einem Kommentar zu Deutscher Rohstoffpolitik und Politikkohärenz für Entwicklung wird die GKKE Fachgruppe Kohärenz ihre Arbeit beenden. Der Kommentar ist durchaus auch im Hinblick auf die Beratungen des Nationalen Aktionsplans Menschenrechte und Wirtschaft abgefasst.

GKKE Rüstungsexportbericht 2015

Der diesjährige GKKE Rüstungsexportbericht wurde am 17.12.2015 in Berlin vor der Bundespressekonferenz vorgestellt. Die GKKE fordert einen Stopp aller Rüstungsexporte nach Saudi-Arabien. Liefergenehmigungen in Drittstaaten machten auch im ersten Halbjahr 2015 immer noch fast die Hälfte aller deutschen Rüstungsexporte aus.

Am 23. Febr. 2016 fand das diesjährige Parlamentarische Fachgespräch zur Rüstungsexportpolitik in Berlin statt mit guter Beteiligung aber wieder ohne Abgeordnete aus der CDU/CSU Fraktion. Dabei wurde auch das von Bundesminister Gabriel vorgeschlagene neue Rüstungsexportgesetz angesprochen.

Frau Sagari Ramdas von der Food Sovereignty Alliance, Indien, zu Ernährungssouveränität, Ernährungssicherheit und menschenrechtlichen Ansprüchen indigener Völker



GKKE EDP zur Stärkung von Gesundheitsinfrastruktur in Tansania

Das Exposure- und Dialogprogramm zur pharmazeutischen beruflichen Bildung in Tansania „Pharmaceutical Training – Key to Building Health Sector Capacities in Tansania“ vom 31. Jan. bis 06. Febr. 2016 bot eine hervorragende Gelegenheit für die Teilnehmenden aus Pharmaindustrie, staatlichen Einrichtungen und kirchlichen Werken, in den Alltag der Auszubildenden einzutauchen.



Von r.n.l.: Erzbischof Ruwa'ichi, Shekalaghe (Pharmacy Council) und Prof. Bakari (Tansanisches Gesundheitsministerium, CMO) u.a. beim Dialog-Workshop



Weihbischof Ulrich Boom mit Auszubildenden bzw. Gastgebern im Labor von Mwanza

Im anschließenden Dialogworkshop mit ca. 50 Teilnehmenden ermahnte Erzbischof Ruwa'ichi OFM Cap, Vorsitzender der Gesundheitskommission der tansanischen Bischofskonferenz: „Alle Beteiligten müssen sich zu einer dringend erforderlichen Partnerschaft verpflichten, damit das Menschenrecht auf Gesundheit für alle gilt.“

Für die Partner, kirchliche Ausbildungseinrichtungen in Tansania, gab es breite Unterstützung vom Gesundheitsministerium in Tansania ebenso wie von den unterschiedlichen Stakeholdern aus Tansania, Kenia und Deutschland für die landesweite Implementierung der überarbeiteten und modularisierten Curricula.

JP auf dem Katholikentag Leipzig

Beim 100. Deutschen Katholikentag, der vom 25. bis 29. Mai 2016 in Leipzig unter dem Motto „Seht, da ist der Mensch“ stattfindet, wird Justitia et Pax mit einem Zelt auf der Katholikentagsmeile vertreten sein. Am Freitag, dem 27.05.2016 wird der inzwischen schon traditionelle Justitia et Pax-Empfang ab 12.30 Uhr mit Bischof Dr. Ackermann stattfinden.

Impressum

Deutsche Kommission Justitia et Pax
Kaiserstr. 161, 53113 Bonn
E-Mail: justitia-et-pax@dbk.de
Web: www.justitia-et-pax.de
Redaktion: Gertrud Casel

Stellungnahmen und Erklärungen im Wortlaut finden Sie auf unserer Website www.justitia-et-pax.de unter den Rubriken „aktuell“ oder „Presse“. Hefte der Schriftenreihe sind unter „Publikationen“ oder bei der Geschäftsstelle zu beziehen.

Deutsche Kommission Justitia et Pax - Einrichtung der Deutschen Bischofskonferenz und des Zentralkomitees der deutschen Katholiken zur Förderung von Entwicklung, Menschenrechten und Frieden